

# Paul-Greifzu-Stadion Dessau-Roßlau



## Kurzer historischer Abriss

- bis 1945 wurde der heutiger Standort durch 3 Badeanstalten genutzt
- nach dem Bombenangriff am 07.März 1945 kam das öffentliche Leben weitgehend zum Erliegen, auch auf dem sportlichen Sektor
- Ende des Jahres 1948 reifte der Plan, ein Stadion zu schaffen
- Grundlage hierfür sollten die enormen Trümmerschuttmassen des vergangenen Krieges sein, um diese nutzbringend zu verwenden
- zu diesem Zeitpunkt gab es in Dessau keine, den Wettkampfbedingungen entsprechende Sportanlage für größere Leichtathletikveranstaltungen und Fußballspiele

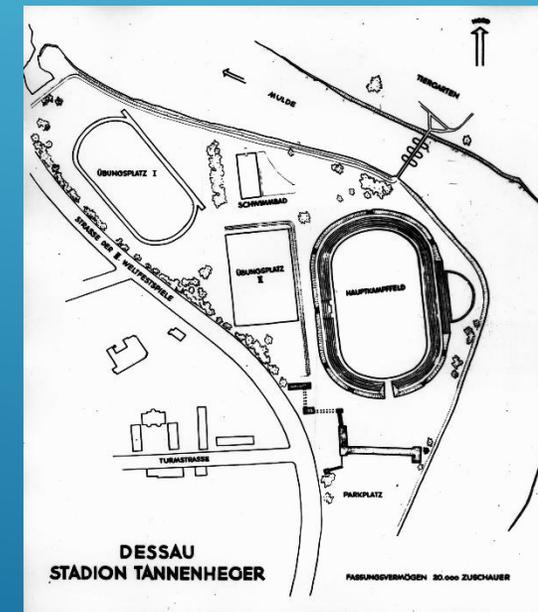


Bau des Dessauer Paul-Greifzu-Stadions 1951 / 1952

- am 15.05.1951 wurden entsprechende Bauleistungsverträge abgeschlossen zur Schaffung eines Hauptspielfeldes, einer Leichtathletikanlage, Nebenplatz für Fußball, Nebenplatz für Faust-und Volleyball
- Errichtung eines Sportheimes mit Umkleiden und Klubraum
- Platz für 25.000 Zuschauer (hauptsächlich Stehplätze), Westtribüne mit 600 Sitzplätzen
- ein geplantes Schwimmstadion wurde letztlich nicht gebaut



Modell des Stadions Tannenheger



Oberbürgermeisterin Maria Dank weihte das Stadion bereits am 19. Oktober 1952 feierlich ein  
geplanter Stadionname: „Stadion Tannenheger“, erhielt dann den Namen des am 10. Mai 1952  
tödlich verunglückten Rennfahrers Paul Greifzu  
nach der Einweihung schloss sich vor vollen Rängen das Eröffnungsspiel der DDR-Oberliga an;  
Motor Dessau – Lok Stendal (4:0)



Das Paul-Greifzu-Stadion nach der Fertigstellung



Das Dessauer "Paul Greifzu Stadion" wird eingeweiht  
durch Frau Oberbürgermeisterin Maria Dank  
Im Spiel gegen Lok. Stendal vor 30 000 Zuschauern  
gewann Motor Dessau mit 4 : 0 Toren. An diesem  
Tage gelang es mir, 3 Tore zu schießen. ;

# Übernahme des Paul-Greifzu- Stadions durch das Sportamt im Jahre 1990

## Funktionalität des Stadions

- 107.666 qm Gesamtfläche
- überdachte Tribüne mit 2.048 Sitzplätzen, 15.780 Stehplätze - Gesamtkapazität von 17.828 Zuschauern
- 4 Naturrasenplätze, 1 Tenneplatz mit Beleuchtung, 1 Bitumenfläche mit 2 Basketballanlagen, 1 Leichtathletikanlage Typ B mit 6 Laufbahnen
- Flutlichtanlage, elektronische Anzeigetafel
- 200 m Rollschnelllaufbahn
- 3 Beachvolleyballplätze
- 2 Sozialgebäude mit Büroräumen, Umkleiden, Duschen, Toiletten, 3 Versammlungsräume
- 1 Werkstatt, 1 Lagerhalle, 2 Garagen
- Außentoilettengebäude mit Behinderten WC, 2 Toilettenanlagen unter der Haupttribüne
- 1 Kiosk



1992 wurde eine Studie zur Modernisierung und Sanierung des Paul-Greifzu-Stadions durch Sport+BauPlan Leipzig in Abstimmung mit dem städtischen Planungsamt erstellt.

1996 wurde schrittweise mit der Realisierung begonnen u.a.:

Bau eines Fußballtenneplatzes mit Trainingsbeleuchtung  
Realisierung: August bis Dezember 1996

Bau der Leichtathletikanlage im Stadioninnenraum sowie Beschallungsanlage und elektronische Anzeigetafel (Beschluss Stadtrat 05.03.1997 und 02.07.1997)  
Kosten: ca. 2 Mio. DM Realisierung: Juli - Oktober 97

Bau einer Tribüne mit Erweiterung der Sitzplatzkapazität  
Kosten: 2.500.000 DM Realisierung: 1999

komplette Dachsanierung aller Funktionsgebäude des Stadions  
Kosten: 320.000 EUR Realisierung: 2005

Sanierung Skaterbahn – neuer Belag auf der 200 Meter-Rundbahn sowie den Innenbahnen  
Kosten: 32.000 EUR Realisierung: 2012

Bau der 200 m Rollschneillaufbahn mit integriertem Parkplatz  
Realisierung: Oktober 96 bis Mai 97 (Beschluss Stadtrat 11.09.1996)

Kosten Maßnahmen 1 und 2 insgesamt: 1,4 Mio. DM

Bau einer Flutlichtanlage  
Kosten: 1.874.500 DM Realisierung: August/September 1998

Bau der Umkleide- und Spielerkabinen sowie des Spielertunnels zum Spielfeld auf der Ostseite des Stadions  
Kosten: 658.500 EUR Realisierung: 2004

Sanierung 400 Meter-Kunststofflaufbahn mit komplett neuem Oberbelag  
Kosten: 80.000 EUR Realisierung: 2009



Zielstellung:

Ertüchtigung des Stadions als breit aufgestellte Veranstaltungsfläche unter Berücksichtigung und Sicherstellung der bisherigen sportlichen Nutzung

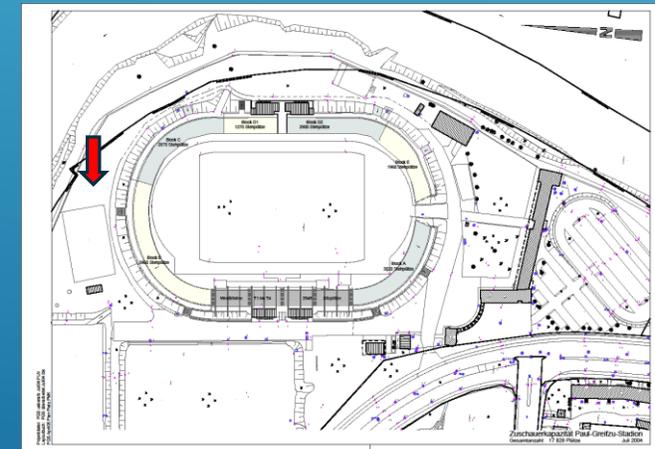
Notwendig hierfür ist die Schaffung von Infrastruktur in den Bereichen:

Stromversorgung - Entfluchtung - Sanitär - Zufahrten – Datenleitungen – Beleuchtung - Barrierefreiheit



Im nördlichen Bereich soll eine weitere hochwassersichere Anschlussstelle für die Stromversorgung geschaffen werden (Pfeil).

Möglicherweise kann an dieser Stelle auch eine weitere Zufahrt in das Stadion geschaffen werden, mit gleichzeitiger zusätzlicher Entfluchtung aus dem Stadioninnenraum.



Als ebenso notwendig erachtet werden zwingend durchzuführende Sanierungsmaßnahmen sowohl im Bereich der Traversen, der Wellenbrecher, der Anzeigetafel, der vorhandenen Flutlichtbeleuchtung als auch die Sanierung des alten Kabinentraktes.

Der Stehplatzbereich/Traversen, bei dem der Kriegstrümmerschutt als Unterbau fungiert, muss saniert werden, insbesondere im östlichen Bereich, gleiches gilt für die Wellenbrecher. Der Sanierungstau beläuft sich allein hier auf mittlerweile geschätzte 2,5 – 3,0 Mio Euro.

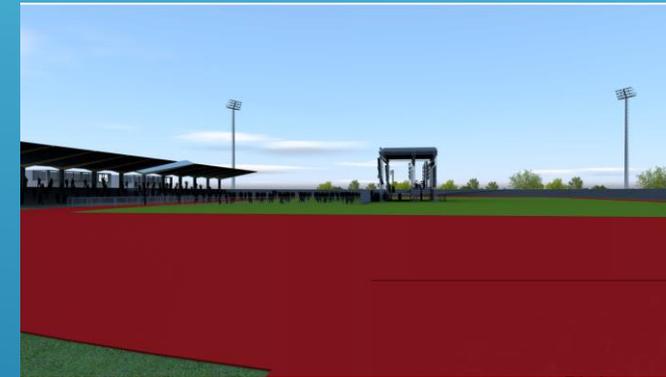
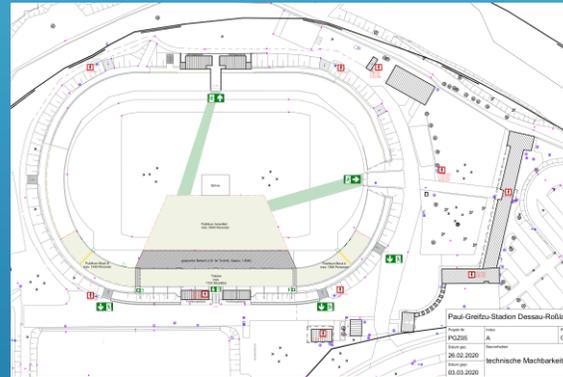
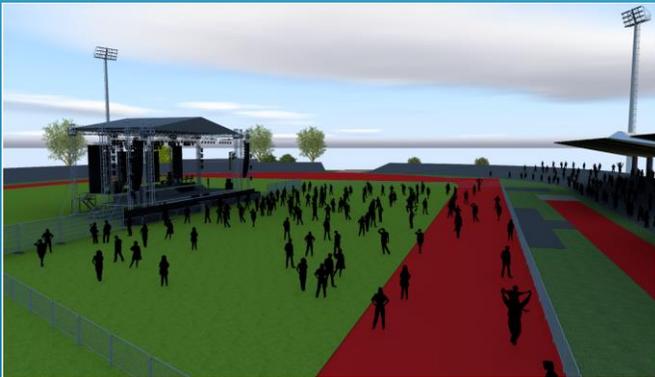
Die Umrüstung der Flutlichtanlage auf energieeffiziente LED Beleuchtung wird auf 250 TEUR geschätzt.

Der Austausch der Sitzschalen auf der Haupttribüne ist notwendig und wird mit 100 TEUR veranschlagt.

Das Lautsprechersystem muss erneuert und teilweise erweitert werden und wird mit 90 TEUR kalkuliert, die Neuanschaffung einer Videowand mit 100 TEUR.

Die Kosten der Sanierung der Holzbinder der Tribüne werden auf ca. 30 TEUR geschätzt.

Ein Erstkonzept zur Durchführung von Veranstaltungen / Konzerten wurde dem Kulturausschuss bereits vorgestellt, verbunden mit dem Auftrag, das Konzept weiter zu verfolgen. Daraufhin wurde Ende des Jahres 2020 ein entsprechender Fördermittelantrag beim Projektträger Jülich sowie beim Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt („Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport , Jugend und Kultur“) gestellt, der jedoch leider nicht berücksichtigt wurde.



Weitere Fördermöglichkeiten auf Bundes- und Landesebene werden regelmäßig durch das Referat Sportförderung auf Einreichungsfähigkeit geprüft.